

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Savannah, Ga., 23.03.1734-14.05.1734

23. März 1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172773

Continuatio Diarii.

J. N. J.

88

Donnabend. den 23^{ten} März 1734.

Der H. Oglethorpe saß, wie zuher vorgenommen, noch jetz, am Abend vor sich abzuwarten: weil aber sehr viele Klagen und andere wichtige Sachen vorliefen, so verzog sich die Abreise bis zum Morgen. So viel man aus dem H. H. Umgang mit ihm erfahren konnte, ist er ein Frommer, der vor Gott, sein heiliges Wort und die heil. Sacramente eine große Verehrung, und zu den Armen und Kindern Gottes eine große Liebe trägt, und den Namen Christi ganz an allen Orten vornehmlich zu setzen liebt. Gott hat auch seine Gegenwart und Anwesenheit in diesem Lande dargestellt, daß es anders dahin nicht in die Fesseln bringen könnte, wofür er in diesem Jahr gebracht. Und weil die Leute seinen recht natürlichen Sinn, seine unermüdete Arbeit für ihr Wohlfahrt, und seine außerordentliche Qualitäten wohl erkannt haben; so ist ihnen sein Abgang überaus nahe gegangen. Gott fühlte, er ihn in diesem Tage an Ort und Stelle, und lasst ihnen alles Gutes für ihn thun und versetzt ihn. Er hat auch für uns nach Vermögen gesorgt.

Diesen Nachmittag hielt er mit den übrigen Völkern die Preparation zum heil. Abendmahl. Über die Worte Joel II. aber den Namen des H. Geistes anrufen, wird, der soll es. Weil man von allen Confessuris, außer dem Tücker des H. Commissarii, überzeugt war, daß sie alle waschfertig büßfertig waren, so predigte man ihnen nach Zufall des obgedachten heiligen Landes Leben, gelübde, und zeigte ihnen, daß nicht allein der Weg zur Hergehung der Kinder und Völkern ein leichter Weg wäre, und wofür alle Verschuldigten kämen, sondern auch, daß die Pflicht, zu allerlei aller Büßfertigkeit auch die, sein gerader und richtiger Weg gelangte, über aller Maasse wichtig und heilig sey. Zu Erläuterung und mehrerer Einsärlung des letzten Punktes wurde ihnen das bedauerliche Gleichniß aus der heil. Bugenhagens Briefe, das H. Lange in Lützzen herausgegeben von dem Leben und Wirken dieses Theologi, p. 250. vorgelesen, worauf Gott diesen Tag gelegt hat. Die Verschuldigten der Lützen

Laut und nicht anders werden die Umstände etc.
 Forthby etc, daß man ihn, außer der general-absolu-
 tion aus der schon gedachten Londoner Kirchen = Agenda,
 auf die Specialem & individualen absolutionem vertheilt.

Donntag. Den 24^{ten} März.

Am heutigen Tag, und besonders auf die Handlung des
 Lil. Abendmahls, hat Gott, mit sehr andern inson-
 derlich, also insonderlich bey der Commisario, großen
 Nutzen gebracht. Dem Herrn war gestern schon überaus bedrückt
 und sehr zermalmet, und heute hat ihn der Herr zu sich,
 zur Überzeugung gebracht, daß ihm alle seine Sünden
 vergeben, und er ein Kind des lebendigen Gottes sey.
 Dessen Glauben bekräftigt er in der That. Gott sey ge-
 lobt für seine große Gnade. Obgleich Gott heute sich auf
 dem schon Oglethorpe aufgehalten, nicht mit dem Valtz-
 garten zu gehen, und sie ihren Willen nicht geäußert wor-
 den; so wollen sie doch jetzt ihren Willen ändern, und lit-
 ten mit uns, als unter Freunden, und dem Herrn
 sie nicht verstoßen, wofür. Zur Ursache führen sie die
 Forderung des Evangelii an, daß sie, wenn sie sich dem
 Willen trauen, selbst müßten: Mit welcher sie sagt, da
 man ihnen eben dieses Punkt im Gemüth gegeben, sich
 auf wenig oder nicht reflectirt haben.

Montag. Den 25^{ten} März.

Heute wurde hier in Savana eine Execution gehalten.
 Ein Mann aus diesem Orte war wegen Verbrechen
 und Aufregung anderswo angeklagt und daher über-
 führt worden: worüber er dreihundert Strauch unter
 dem Galgen bekommen sollte, wovon er heute die ersten
 hundert bekommen. Man ist hier sehr sorgfältig in der
 Strafung der Excese. Wenn die auf nicht wäre, wäre
 es wenig besser mit uns. Man fürchtet sich sehr
 nicht von der roten Rufe, davon viele Leute krank er-
 gen und sterben. Vermuthlich kommt sie von der großen Si-
 che und der unordentlichen Lebensart der Leute in die-
 ser Gegend her. Und die insigen hat der Herr bisher
 bekräftigt.

Dienstag. Den 26^{ten} März.

Heute wurde hier Gericht gehalten, und der Capitain zur
 Verantwortung wegen seines letzten Verfalls auf dem
 Riffe